



Abend:

Zeitung.

20.

Donnerstag, am 23. Januar 1840.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell)

Erinnerungen in der Heimath.

Warum o liebes Herz, so leicht
Schlägst Du in meiner Brust?
Der Abendwind, der lieblich streicht,
Erfüllt er Dich mit Lust?
Es ist derselbe linde Hauch
Der mich als Kind umfächelt auch.

Was flügelte meine Schritte so,
Was lockt mich in den Wald?
Ist es das Vöglein, welches froh
Sein Liedchen weithin hallt?
Es ist derselbe liebe Sang,
Der schon in meiner Jugend Klang.

Was zieht mich nach dem schmalen Steg
Wo's Bächlein rieselnd fließt?
Was läßt mich gar nicht wieder weg,
Wo hold das Blümchen spriest?
Es ist dieselbe Farbenpracht,
Die mich als Kind schon angelacht.

Und erst von diesem Ruhe Ort,
Wo er in Frieden weilt,
Wöcht ich viel lieber gar nicht fort,
Bis mich der Tod ereilt —
Es ist dasselbe theure Grab,
Wo meine Liebe sank hinab.

Blick' ich nun nach dem Himmelszelt
Mit seinem Sternenkranz,
So fühl' ich, was mir wohl gefällt
An seinem stillen Glanz —

Es ist dieselbe Herrlichkeit,
Von Sonst und Jetzt in Ewigkeit.

Anna.

Tasso's Jugendliebe.

(Fortsetzung.)

9.

Hoffe, Du erlebst es noch,
Dass der Frühling wiederkehrt.
Fr. Rückert.

Tasso empfing Rosaura's Nachricht mit hochklopfendem Herzen, doch machte sie ihn nicht muthlos, sondern spornte ihn zu erneuter Thätigkeit. „Nur einmal noch laß mich Dich sprechen, Geliebte,“ schrieb er ihr; „einmal noch will ich Dein süßes Antlitz sehn, damit es meinen Muth stähle und befestige. Diesen Abend um die gewohnte Stunde beglücke mich noch einmal, dann will ich getrost diese Stadt verlassen, aber die Hoffnung wird mich begleiten und ich komme wieder, um mich nie von Dir zu trennen.“

Tasso hatte eben seinen Rinaldo vollendet und darauf gründete er seine Hoffnung. Gerne zwar hätte er das theure Kind noch nicht aus der pflegenden Hand gegeben, denn er fühlte gar wohl daß die Ausführung sehr weit hinter der Idee zurückgeblieben sey, die sich seine Phantasie gestaltet und daß noch zur Vollendung Vieles fehle, (wann wäre auch ein Kunstwerk vollendet?); aber die Zeit drängte und deshalb beschloß er sein Werk der Welt zu übergeben, Kränze des Ruhms zu sammeln und dann zurückzukehren, um unverzagt und würdig vor Ro-